

Naturschutzbüro Zollernalb e.V. Gemeinsame Geschäftsstelle der Natur- und Umweltschutzverbände im Zollernalbkreis



**Arbeitskreis Zollernalb des
Landesnaturschutzverbandes**

Naturschutzbüro Zollernalb e.V., 72336 Balingen

Gemeinde Winterlingen
Bauamt
Markstraße 7
72474 Winterlingen

Absender dieses Schreibens:
Geschäftsführung
11. September 2017

Ihr Schreiben vom/ Zeichen:
27.07.2017
III/621.3 He

Gemeinsame Stellungnahme gem. §63 BNatSchG der nach §3 UmwRG anerkannten Verbände NABU, BUND, Schwäbischer Albverein und TV "Die Naturfreunde" in Absprache mit dem LNV

**Bebauungsplan der Innenentwicklung „Seniorenwohnanlage“ beim Freibad in Winterlingen nach
§ 13a BauGB
hier: frühzeitige Unterrichtung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4
Abs. 1 BauGB**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken für Information und Übersendung der Unterlagen über den o.g. Bebauungsplan und die
Möglichkeit zur Stellungnahme.

Zunächst ist die Innenentwicklung grundsätzlich zu begrüßen, schon sie doch den Außenbereich und
mindert durch Überplanung einer bereits partiell anderweitig in Anspruch genommenen Fläche den
Landschaftsverbrauch insgesamt.

Vorhaben und Problemstellung wurden ausführlich und plausibel thematisiert und abgearbeitet.

Im Grünordnungsplan zum Bebauungsplan wurde auf die Besonderheiten und die z.T. einmaligen
wertgebenden Verhältnisse abgehoben. So stellt das Naturfreibad mit 7000 m² eines der größten
Kammolchbiotope Süddeutschlands dar.

Die Beeinträchtigung des Lebensraumes, vor allem die Erreichbarkeit der Fortpflanzungs- und
Überwinterungsstätten, sollen die beiden Kompensationsmaßnahmen ausgleichen. Die dabei verfolgte
Überlebens- und Erhaltungsstrategie ist nachvollziehbar. Momentan scheinen die Kammolche mit den
bisherigen Gegebenheiten und den bestehenden Gefährdungen gut zu Recht zu kommen. Es ist
allerdings zu befürchten, dass mit den geplanten Veränderungen ein für die Population kritischer Punkt
erreicht oder überschritten wird. Damit besteht möglicherweise das Risiko, dass bei einem Fehlschlag
nicht nachgesteuert werden kann, d.h. dass die Population des Kammolches verloren geht oder
zumindest stark eingeschränkt oder gefährdet ist. Entsprechendes Monitoring kann diesen Mangel nicht
beheben. Entsprechende Literaturnachweise oder anderweitige Erfahrungen hierzu wären wertvoll.

Aus unserer Sicht schlagen wir zum jetzigen Zeitpunkt die folgenden Maßnahmen hierzu vor:

- Überprüfen der abgesperrten Baugruben auf eingedrungene Molche, vor allem bei feuchtem Wetter
– ggf. ökologische Baubegleitung
- Wiederholte (alle 2-3 Jahre) Ermittlung der Bestandszahlen, wie sie 2016 durch Herrn Hinneberg in
seiner Bachelorarbeit dargestellt wurden.

- Planung weiterer populationsstärkender Maßnahmen bei Einbruch der Bestandszahlen, wenigstens die Bekräftigung des Willens dazu

Insgesamt wird aber dem vorliegenden Bebauungsplan zugestimmt. An einer weiteren Beteiligung am Verfahren sind wir interessiert

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß



i.A. Herbert Fuchs

Rückfragen bitte direkt an:
Siegfried Ostertag, Humboldtstraße 11, 72336
Balingen, Tel. 07433-22269